Fair Fashion

Shoppen mit gutem Gewissen: Immer mehr Menschen legen bei der Mode Wert auf Nachhaltigkeit und Sozialverträglichkeit. Das Angebot an ethischer Mode wächst – auch in unserer Region.

Kleider machen Leute, heißt es. Und wenn wir ehrlich sind, möchten wir doch alle einen zu uns passenden Modestil finden. Das bedeutet aber auch, dass von Saison zu Saison neue Kleider gekauft werden, durchschnittlich 60 Stück pro Person und Jahr. Die Teile werden im Schnitt nur etwa vier Mal getragen und als Altkleidung aussortiert. Große Mengen gehen in Länder des globalen Südens und machen dort die Produktion von Textilien unrentabel, vieles wird einfach verbrannt.

So macht Naur Spaß! Biotextilien aus Deutschland aus Wolle und Seide gefertigt. Foto: ENGEL, Pfullingen

Textilproduktion unter schlechten Bedingungen

Umweltfreundliche Herstellung und menschenwürdige Arbeitsbedingungen sind in der Modebranche leider immer noch weit

Faire Mode für eine bessere Zukuuft und eine gerechte Welt – Mode für Weiterdenkende!

Der „fair fashion GUIDE iller-lech" listet über 70 Geschäfte im Allgäu und der Region, die öko-faire Marken führen oder Kleidung durch Second-Hand nachhaltig werden lassen

Eine-Welt-Laden Bad Grönenbach | Marktstr. 18 | 87730 Bad Grönenbach
Weltladen Buchloe | Bahnhofstr. 24 | 86807 Buchloe
Weltladen Buxheim | Brunogarten | 87740 Buxheim
Weltladen Füssen | Brotmarkt 8 | 87629 Füssen
Fair mit Flair | Brotmarkt 10 | 87629 Füssen
Weltladen Kempten | Promenadestr. 1 | 87435 Kempten
Weltladen Lindenberg | Hauptstr. 67 | 88161 Lindenberg
Weltladen Marktoberdorf | Georg-Fischer-Str. 10 | 87616 Marktoberdorf
Weltladen Memmingen | Weinmarkt 12 | 87700 Memmingen
Weltladen Mindelheim | Maximilianstr. 35 | 87719 Mindelheim
Weltladen Pfronten | Allgäuer Str. 14 | 87459 Pfronten
Weltladen Schongau | Lechtorstr. 11 | 86956 Schongau
Weltladen Sonthofen | Schloßstr. 4 | 87527 Sonthofen
Weltladen Weißenhorn | Hauptstr. 18 | 89264 Weißenhorn

Hier gibt`s den Guide:

Pop-up Store Allgäu goes FairFashion

Allgäu goes FairFashion startete 2018 als mobiles Aufklärungsprojekt mit gleichzeitigem Angebot an fair gehandelter und ökologisch produzierter Kleidung. Auf monatlichen Events in Kemptener Cafés und auf Märkten informieren Anna Kammerlander und Steffen Kustermann mit ihrem wandernden Pop-up Store zu den prekären Bedingungen und den existierenden Alternativen in der Modebranche.

Steffen Kustermann und Anna Kammerlander überzeugen mit einem außergewöhnlichen Geschäftskonzept.

Fair mit Flair, Füssen

Fair und ökologisch ist die hier angebotene Mode. Das öko-faire Modegeschäft gehört zum Weltladen Füssen, Träger ist der gemeinnützige Verein »Eine Welt Partnerschaft«. Ziel ist, einen Beitrag zur Verbesserung der Lebens-, Arbeits- und Umweltbedingungen der Textilarbeiterinnen und -arbeiter zu leisten. Deshalb werden nur Kleidungsstücke verkauft, die ökologisch einwandfrei und unter fairen und sozialverträglichen Bedingungen hergestellt werden.

Das junge Label [eyd] beschäftigt in Indien Frauen, die aus der Zwangsprostitution befreit wurden.

öfter die Ausnahme als die Regel. Über 1,2 Milliarden Tonnen CO_2 und viele andere chemische Schadstoffe aus der Textilindustrie belasten jährlich weltweit Klima und Umwelt – und fallen damit mehr ins Gewicht als Luft- und Schifffahrt zusammen. Was wir auf der Haut tragen, hat meist schon eine Weltreise hinter sich und viele Stationen durchlaufen.
Genäht werden die Textilien überwiegend von Frauen in asiatischen oder osteuropäischen Ländern, die dafür Löhne meist weit unter dem Existenzminium bekommen, bei Krankheit nicht versichert sind und bei Schwangerschaft keinen Mutterschutz erhalten. Viele dieser Arbeiterinnen erfahren zudem Gewalt oder Missbrauch und leiden gesundheitlich unter unzureichendem Arbeitsschutz. Die Bedingungen, unter denen Bekleidung hergestellt wird, damit sie bei uns zu günstigen Preisen angeboten werden kann, sind somit leider bei näherer Betrachtung vielerorts erschreckend. Dabei sollte Mode doch Freude machen. Idealerweise nicht nur denen die sie tragen, sondern auch denen, die sie herstellen.

Es geht auch anders …

Mit dem aktuellen Anstieg des allgemeinen Umweltbewusstseins steigt auch

Das Siegel »Naturtextil IVN zertifiziert BEST bescheinigt Bio-Kinderkleidung höchsten ökologischen Strandard
Foto: ENGEL, Pfullingen

die Nachfrage nach fair und nachhaltig produzierter Mode. Verschiedene Zertifikate wie GOTS, Fairwear Foundation oder Fairtrade setzen unterschiedliche Standards, die von den Labels eingehalten werden müssen, wenn sie sich das entsprechende Siegel an ihr Endprodukt heften wollen. Allerdings stellen bisher nur wenige Siegel die gesamte Produktionskette auf den Prüfstand. Und nur wenige haben alle Nachhaltigkeitsaspekte im Blick, sondern richten ihren Fokus entweder vorwiegend auf Umweltkriterien oder auf soziale Gerechtigkeit.
Auf politischer Ebene setzten sich viele verschiedene Akteure (von Gewerkschaften über soziale Organisationen bis

Schäfereigenossenschaft Finkhof, Bad Wurzach

Im Hofladen in der Dorfmitte von Arnach finden Sie Produkte rund ums Schaf. Mit großer Sorgfalt wird bei der Produktherstellung und -auswahl auf den ökologischen Grundgedanken geachtet. Zudem spielt Regionalität eine wichtige Rolle. In der eigenen Fellnäherei entstehen Lieblingsstücke, wie zum Beispiel Fahrradsattelbezüge oder kuschelige Fellherzen.

Wolle, Felle und Naturtextilien seit 1979

Mit großer Sorgfalt achten wir bei der Produktauswahl auf höchste Qualität, Wolle aus kontrolliert biologischer Tierhaltung (kbT) und einer sozialen, verantwortungsvollen und regionalen Produktion.

Schäfereigenossenschaft Finkhof eG

Berngariusstr. 1
88410 Bad Wurzach-Arnach
Telefon 07564 931711
www.finkhof.de

Hofladen in Arnach und auch in der Allgäuer Genussmanufaktur in Urlau

Stadelmann Natur, Wiggensbach

Der Familienbetrieb führt seit vielen Jahren mit Liebe und Verstand ausgewählte, zertifizierte Naturmode für Groß und Klein. Neben funktionellen und modischen Aspekten stehen beim Sortiment Gesundheit, Nachhaltigkeit, Umweltverträglichkeit und soziale Fairness im Vordergrund.

Fashion for friends, Sonthofen

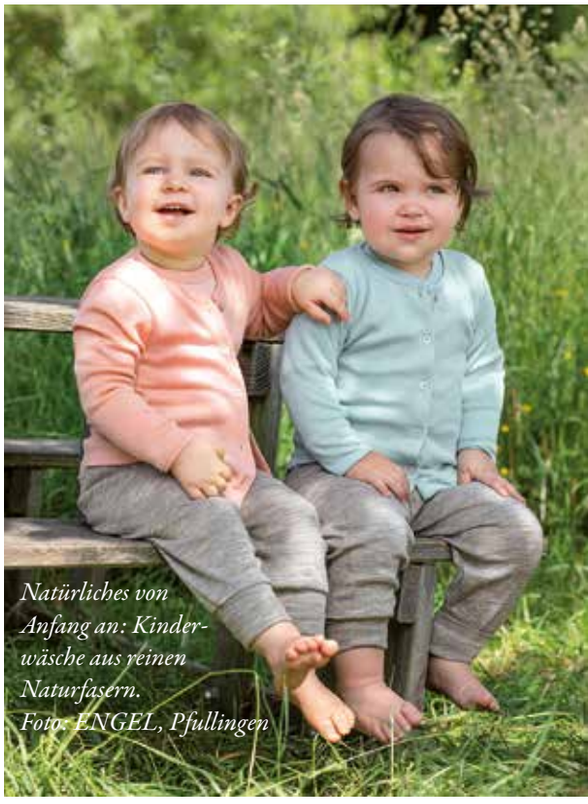
Ladeninhaberin Silvia Fili-Montanini

Die Textilingenieurin Silvia Fili-Montanini war lange Zeit für große Modelabels verantwortlich. Vor zwei Jahren eröffnete sie in Sonthofen ihren Ethical Fashion Store mit dem Ziel, ausschließlich Marken von Herstellern ins Sortiment zu nehmen, die sich den hohen ökologischen und humanitären Anforderungen an die Materialien und deren Weiterverarbeitung stellen.

hin zu Umweltverbänden) gemeinsam für die Initiative Lieferkettengesetz ein. Ihnen geht es darum, Unternehmen über gesetzliche Vorgaben zu verpflichten, bei der Produktion Menschenrechte zu achten und Umweltzerstörung zu vermeiden – auch im Ausland. Unternehmen, die in ihren Lieferketten Schäden an Mensch und Umwelt verursachen oder in Kauf nehmen, sollen dafür haften, und skrupellose Geschäftspraktiken dürfen sich nicht länger lohnen.

Fair produzierte Mode – neu oder gebraucht

Auch die zahlreichen Weltläden in der Region zwischen Iller und Lech werben aktiv für ein Lieferkettengesetz. Viele von ihnen bieten neben fair gehandelten Lebensmitteln und Handwerksprodukten auch öko-faire Mode an, präsentieren diese im Rahmen von Modeschauen oder eröffnen eigene Modegeschäfte. Im vergangenen Sommer haben sie gemeinsam einen regionalen Modeführer erstellt. Dieser kostenlose Fair Fashion Guide listet über das weltladeneigene Angebot hinaus insgesamt über



Natürliches von Anfang an: Kinderwäsche aus reinen Naturfasern. Foto: ENGEL, Pfullingen

BioTextilien-Allgäu, Altusried

Hier gibt es eine große Auswahl an Bio-Mode und Heimtextilien für die ganze Familie. Die hochwertige Naturmode besteht aus natürlichen Materialien wie Baumwolle, Wolle, Seide und Hanf. Egal ob Erstausstattung für Neugeborene, Baby- und Kinderkleidung oder Damen- und Herrenmode – alles wurde ökologisch, nachhaltig und fair hergestellt.

70 Geschäfte, die in der Region zwischen Oberstdorf, Augsburg, Memmingen und Landsberg am Lech Bekleidung aus umweltfreundlicher und/oder sozialverträglicher Produktion im Sortiment führen. Der Guide benennt darüber hinaus auch Anbieter von Second-hand-Mode, denn gebrauchte Kleidung ist besonders nachhaltig: Alles was nicht erzeugt wird, spart Ressourcen.

Fair Fashion ist vom Statement zum Trend geworden. Die aktuelle Mode beweist, wie stylisch fair produzierte Kleidung sein kann.

The Second

Anziehendes für Sie & Ihn

TOP MARKEN AUS 2TER HAND

Ihre Secondhand-Boutique im Allgäu!

Fesche Tracht… hochwertige Jeans…
kuscheliger Cashmere… die Designerbluse…
feine Abendmode… Taschen…
Schmuck und vieles mehr…

Vielfalt in täglich wechselnder Auswahl!

Stephanie Felbinger
Alleestr. 4 | 87509 Immenstadt
Tel: 08323 / 999539 | info@thesecond.de

Öffnungszeiten:
MO: 14.00 – 18.00 Uhr
DI – FR: 09.00 – 18.00 Uhr
SA: 09.00 – 13.00 Uhr

Impressionen und Infos:
www.thesecond.de

»Ich bin gegen Mode, die vergänglich ist.
Ich kann nicht akzeptieren,
dass man Kleider wegwirft, nur weil Frühling ist.«

(Coco Chanel)

Allgäuerin im Gespräch mit Dr. Ina Schicker, die seit zwei Jahren als Koordinatorin für die Weltläden Iller-Lech fungiert

Allgäuerin: Was bedeutet Fair Fashion für Sie, warum hat Sie diese Leidenschaft gepackt?

Dr. Ina Schicker: Ich persönlich lege Wert darauf, dass niemand für das, was ich mache, leiden muss. In der Mode sind die Herstellungsbedingungen meist so katastrophal, dass ich mir schwer damit tue, herkömmlich hergestellte Kleidung zu kaufen. Zudem ist mir auch ökologische Nachhaltigkeit ein wichtiges Anliegen. Seit 2006 bin ich im Weltladen Füssen aktiv. Fairer Handel ist für mich ein konkreter Ansatz, etwas in der Welt verändern zu können – mit dem Ziel von Fluchtvermeidung, Klimaschutz, Gerechtigkeit und einem guten Leben für alle.

Somit sind Sie auch politisch aktiv?

Ja, unter anderem habe ich mich dafür engagiert, dass Füssen Fair-Trade-Stadt wird. Und ich freue mich, dass ich für ein Weltladen-Netzwerk arbeiten kann, das vor drei Jahren eine erfolgreiche Kampagne gestartet hat, um auf die Missstände in der Kleidungsindustrie hinzuweisen. Dafür hat das Netzwerk den Preis »Spitze Nadel« erhalten. Von diesem Preisgeld haben wir in Kooperation mit www.getchanged.net den »Fair Fashion Guide Iller-Lech« – das erste Verzeichnis für nachhaltige Mode in unserer Region – herausgebracht.

Es gibt immer das Argument, dass nachhaltige Mode zu teuer ist.

Hier ist es ähnlich wie bei Bio-Lebensmitteln. Natürlich ist Kleidung, bei deren Produktion Löhne gezahlt werden, von denen die Menschen leben können, etwas teurer als wenn dafür Menschen ausgebeutet werden wie beispielsweise in Indien oder Bangladesh, wo eine Näherin meist nur 15 bis 18 Cent für ein T-Shirt erhält. Aber faire Löhne alleine wirken sich nur vergleichsweise gering auf den Endpreis aus. Wenn ein Fair-Fashion-Shirt beispielsweise ca. 29 EUR kostet, kann ich für dieses Geld auch eine höhere Qualität des Materials erwarten. Es wird länger halten und die Umwelt wurde bei seiner Herstellung, z.B. durch die Verwendung von Biobaumwolle oder andere Färbemethoden, deutlich weniger belastet. Auch konventionell hergestellte T-Shirts kosten im Übrigen oft vergleichbar viel. Hier zahlt man jedoch vor allem für die Marke; die Näherin oder der Baumwollbauer sehen nichts von diesem Geld.

An welcher Kennzeichnung kann ich Fair Fashion erkennen?

Dies ist tatsächlich nicht immer leicht. Die in unserem Fair Fashion Guide genannten Siegel geben eine große Sicherheit. Außerdem bietet die Seite *www.siegelklarheit.de* einen guten Überblick.

Wie kann ich meinen Kleiderschrank nachhaltiger gestalten?

Am einfachsten dadurch, dass ich weniger konsumiere oder mich nach Second-Hand-Mode umsehe. Besonders viel Spaß macht das auf einem Mädelsflohmarkt. Wer trotzdem neue Kleidung braucht, sollte Fair Fashion kaufen. Man kann online gute Angebote finden, aber natürlich wäre es noch besser, lokale Geschäfte, die Arbeitsplätze schaffen, zu unterstützen.

Text: Katharina Thiemann; Fotos: Allgäu goes FairFashion (1), BioTextilien-Allgäu (1), [eyd] Humanitarian Clothing (1), Fair mit Flair (1), Fashion for friends (2), Finkhof (1), Dr. Ina Schicker (1), Stadelmann Natur (1), Forenius/stock.adobe.com (1), contrastwerkstatt/stock.adobe.com (1)

Fair Fashion *aus dem Allgäu*

ANTIKWERK

Wohnraum · Dekoration · Werkstätten

LANGLEBIG

Nachhaltig und ressourcenschonend,
so stellen wir uns das perfekte Möbel vor.
Seit 30 Jahren restaurieren wir Dinge, die ihren
ursprünglichen Nutzen zurückerlangen und
dadurch neu geschätzt werden.
Ihre Individualität bereichert jeden Einrichtungsstil.

ANTIKWERK GmbH

Glaserhof | 86488 Breitenthal | Tel. 0 82 82 - 82 87 41
info@antikwerk.com | www.antikwerk.com

Der Laden für Naturmode im Allgäu

Inh.: Ingeborg Stadelmann
87487 Wiggensbach/Ermengerst
+49 (0) 83 70 – 20 90 69

Mo – Fr: 9 – 12 Uhr
Mi – Fr: 15 – 18 Uhr
Sa: 10 – 15 Uhr

www.stadelmann-natur.de